



V.i.P

Vereinigung Interessierter Personen

Quartierfreundliche Nutzungen Erlenmatt

Erlenstrasse 5, 4058 Basel
www.areal.org



Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	s. 3
2. Personalwechsel	s. 3
3. Projektinformationen	s. 4-9
4. Zukunftsaussichten	s. 9
5. Impressum	s. 10

1. Einleitung

Wie heisst es in der Alltagssprache so schön? Wenn es viel zu tun gibt, geht die Zeit rasant vorbei. Diese Binsenweisheit könnte man wohl auch auf das zurückliegende Vereinsjahr von V.i.P beziehen. Der Verkehrsgarten Erlenmatt hat sich als Projekt bestätigt und ist weiterhin sehr gut besucht, gleichzeitig wurde ein neues Projekt initiiert: Die Erlenmatter Familientage.

Die Erlenmatt befindet sich in einem fortlaufendem Entwicklungsprozess. Verschiedene Bauvorhaben, wie z.B. die nächsten Überbauungen wurden vorerst auf Eis gelegt und der neue Stadtpark wurde erfolgreich eröffnet. Es ist also einiges geschehen auf dem Areal.

Das Wichtigste was sich für V.i.P herauskristallisierte ist, dass der Verkehrsgarten Erlenmatt und der Sonntagsmarkt auch in Zukunft auf der Erlenmatt bleiben sollen und somit in den Stadterminal- Wettbewerb integriert sind. Während der Umbauphase des Sonntagsmarkt-Platzes wird der Sonntagsmarkt auf der Triangel beim Erlentor stattfinden um dann wieder an den gewohnten Standort zurückzukehren. Wo in dieser Zeit der Verkehrsgarten einen Ersatzstandort finden kann ist momentan Gegenstand von Verhandlungen.

Der vorliegende Jahresbericht möchte einen Überblick über Geschehenes geben, möchte die diversen Projekte und Angebote von V.i.P vorstellen und wird von der Zukunft der Zwischennutzungen von V.i.P handeln.

2. Personalwechsel

Neu wird die Geschäftsstelle von Raphael Pfister unterstützt, welcher für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Er ist seit Oktober 2010 auf Mandatsebene bei V.i.P angestellt.

Leila Achterberg betreute seit August 2010 das Kunstlabor, legte diese Arbeit anfangs 2011 jedoch nieder. Neu wird das Kunstlabor seit dem 4. Mai 2011 von Marco Schaad, welcher u.a. auch den Spielestrich auf dem Kasernenareal betreut, geführt.

Der Verkehrsgarten wurde im März und April von Marco Schaad und Steven Wizard betreut, da Karin Kräuchi in ihrem Mutterschaftsurlaub war. Der Vorstand und die Geschäftsstelle von V.i.P gratulieren Karin Kräuchi herzlich zum gesunden Kind!

3. Projektinformationen

Allwäg

„Heutzutage sitzen Kinder oft nur vor dem Fernseher und spielen Games, aber einen einfachen Purzelbaum können sie nicht mehr schlagen. Wir wollen diesem Fakt gegensteuern und die Kinder motivieren, sich und die Natur besser kennenzulernen“

Thea Gerber

Allwäg steckt im Umbruch. Seit Anfangs Mai steht ein neues fünfköpfiges Team bereit, welches voller Ideen und Visionen steckt. Mit der Pensionierung von Tom Gerber, welcher über 20 Jahre hinweg allwäg geprägt und vorangetrieben hat, bricht eine neue Zeit an. Tom Gerbers Tochter Thea übernahm das Präsidium von allwäg, was stellvertretend für den Generationenwechsel steht. Allwäg ist bekannt und beliebt bei den Kindern des Quartiers. Die mobilen Angebote von allwäg laufen hervorragend, die Kinder kennen und freuen sich auf die diversen Spiele und Aktivitäten. Auch die Präsenz am Sonntagsmarkt ist positiv zu werten und die Kinder nutzen die allwäg- Angebote fleissig. Das neue allwäg- Team will weiterhin die Begeisterung für die Natur wecken und den Kindern Grenzerfahrungen bieten, welche sie in ihrem normalen Umfeld so nicht mitbekämen. Darin besteht die spezielle Idee von allwäg.

Blackcrossbowl und Dirtjumpstrecke

Die Dirtjumpstrecke trug zur vielseitigen Nutzung der Erlenmatt bei. Viele Freunde der abenteuerlichen Sportart verbrachten ihre freie Zeit auf dem Areal und trugen so zu einem aktiven und lebhaften Areal bei. Das Areal des Projektes war jedoch zu gross und schwer zu betreiben. Oft waren Drogenabhängige dort oder es entstanden auf der versteckt gelegenen Strecke illegale Deponien, was eine sehr schwierige Situation für die Betreiber darstellte. Seit Beginn 2011 wird die Dirtjumpstrecke leider nicht mehr betrieben und das Terrain wird planiert. Die Flächen werden von Vivico als Ausgleichsflächen für die Zufahrt zur Schwarzwaldalle rückgebaut. Durch die Ebenerdigkeit ist aber auch ein besserer Überblick gewährt, was zu einer Verminderung von Drogenkonsumentenbesuchen und von illegalen Deponien führt.

Der Blackcrossbowl wird bei gutem Wetter regelmässig benutzt. Tagsüber eher von jüngeren Skatern, abends von der "Alten Garde". Vor allem Donnerstag, Freitag und Samstag sind am Abend viele Skater in der Bowl aktiv. Wie lange der Blackcrossbowl noch dort bleibt, hängt von der Entwicklung des Areals ab. Die Initianten suchen nach einem Nachfolgeprojekt, bevor der Blackcrossbowl abgerissen wird.

Bouldern

„Bouldern ist auch philosophischer Natur: Was machst du, wenn du vor einer Wand stehst? Bleibst du stehen oder kletterst du und wagst etwas?“

Martin Medero

Es gibt zwei Möglichkeiten, um zu lernen, wie man eine Wand hochsteigt. Entweder es wird einem jeder Schritt vorgezeigt oder man versucht sich selbst einen Weg zu bahnen. Bouldern fördert und fordert das Selbsteinschätzungsvermögen von Kindern. Was kann ich mit meinen Händen und Füßen erreichen? Wie hoch komme ich ohne Hilfe? Das sind Fragen, die man sich beim Bouldern stellt. Die Boulderstrecke des Vereins V.i.P ist gut besucht und die Kinder sind fasziniert. Wohl auch von der Erkenntnis, was man alles erreichen kann, wenn man nur will. Ziel des Projektes ist es die Faszination fürs Klettern zu wecken und die Kinder zur Bewegung anzuregen. Dass dies absolut erreicht wird, kann man an den vielen begeisterten Kindern aus dem Quartier, welche jeden Mittwoch klettern kommen, sehen.

Da die Robi Spielaktionen keinen Schwerpunkt auf das Areal setzen, wird die Boulderstrecke nun von V.i.P betrieben. Die Betreuung wird jedoch weiterhin von Martin Medero gewährleistet.

Die Erlenmatter Familientage

Neu organisiert V.i.P in unregelmässigen Abständen die Erlenmatter Familientage. Ziel dieses neuen Projektes ist es die ganzjährigen Angebote von V.i.P interaktiv vorzustellen und den Projekten eine gute Plattform für Werbung einzurichten. Den ersten Erlenmatter Familientag eröffnete SP-Regierungsrat Hans Peter Wessels, welcher in seiner Rede die wichtige Bedeutung von V.i.P unterstrich. Rund 200 Kinder liessen die E-Halle zu einer riesigen Spielhalle werden. Der zweite Erlenmatter Familientag fand outdoor auf dem Sonntagsmarktplatz statt. Wegen dem allzu heissen Wetter war der zweite Erlenmatter Familientag nicht derartig gut besucht wie der Vorgänger, nichtsdestotrotz war es ein gelungener Anlass. Das Team vom BFA-Jugendtreff Eglisee besuchte uns und erweiterte das Angebot. Weitere Familientage werden folgen.

Funambolo

„Wir bieten eine andere Form von Partys an, kleiner und familiärer als in den grossen Clubs.“

Martin Remagen

Das Funambolo läuft in etwa gleich wie das letzte Jahr. Im Frühling und Winter ist es eher ruhig auf der Erlenmatt und die Anlässe sind recht unterschiedlich besucht. Dem Funambolo-Team gelingt es aber immer wieder mit speziellen Anlässen wie Privatfeiern, Kunsthappenings, Themenpartys und anderen kreativen Ideen die Besucher trotzdem ins

Zelt zu locken. Die Partys sind zwar nach wie vor die Haupteinnahmequelle für das Funambolo, doch schafft das Team es immer wieder für andere Projekte Raum zu schaffen. In den verbleibenden 12 Monaten wird sich Funambolo in ein mobiles Schaugeschäft transformieren. In eine Art „Kunstzoo“ ohne lebende Tiere, der anschliessend auf Tournee durch die Welt geht.

Kunstlabor

„Man kann mit allen Dingen Geräusche machen!“

Marco Schaad

Das Kunstlabor ist gut in die neue Saison, welche am 4. Mai begann, gestartet. Man erhielt gar schon Interessenbekundungen von Tagesstätten, ob man mit grösseren Gruppen vorbeikommen könne. Die Kinder können im Kunstlabor ihren Nachmittag frei gestalten und die eigene Kreativität ist Herr der Dinge. Kreativität ist absolutes Merkmal des chemiefreien Labors, so will man in Zukunft die eigenen Instrumente bauen und Jamsessions mit den Kindern machen. Zentraler Inhalt des Kunstlabor ist es aber mit möglichst kleinem Budget enorm viel zu erreichen und die typischen „Wow-Effekte“ bei den Kinder zu erzeugen, was ihren Ideenreichtum merklich fördert und fordert.

MINI

Mini ist für... genau: Minis. Und deren Eltern oder Begleitpersonen. Der offene Spielnachmittag und Treffpunkt ist für Kleinkinder von 0-3 Jahren. Er steht den Eltern als Plattform offen, eigene Ideen und Projekte zu verwirklichen. Im Mittelpunkt des Austausches steht das Kind. Nach guten 2 Jahren Mini ist eine kleine konstante Gruppe zusammen gewachsen. Nadine Eisenring, Gründerin und Leiterin des Mini, entschied sich nun eine grosse Sommerpause einzulegen, um mit dieser Gruppe einen neuen Rahmen zu schaffen. Wie dieser ausschauen wird ist noch vollkommen offen und wird so bald wie möglich auf der Internetseite des Quartierlabors veröffentlicht.

Parking

Das Musicalparking läuft wie die letzten Jahre und die Einnahmen bleiben konstant. Möglich macht dies ein eingespieltes und erfahrenes Team.

Die normalen Parkplätze sind restlos ausgebucht und es besteht eine lange Warteliste für Nachrückende. Besonders die Nähe der International School Basel brachte einige Parkplatzmieter neu hinzu. Zwar gab es wiederholt Probleme mit Autos, die illegal im Areal abgestellt wurden. Seit aber eine Kette den Zugang zu den Parkplätzen versperrt, hat sich die Situation merklich verbessert.

Pat` s Zauberschule

„Wenn Kindern ein Trick gelingt ist das für sie ein absolutes Erfolgserlebnis. So kann man die Freude für die Zauberei wecken!“

Patrick Frei

Da spätestens nach der Beendigung der siebenteiligen Reihe „Harry Potter“ jedes Kind weiss, dass Zaubern Spass macht, ist es auch nicht erstaunlich, dass es in der V.i.P-Zwischennutzung Quartierlabor den eigenen Zauberkurs gibt. Patrick Frei hat bereits vier Kinder zu fähigen Zauberlehrlingen gemacht. Ziel der verschiedenen Kursmodule, welche Pat`s Zauberschule anbietet, ist stets das Gleiche: Am Ende jedes Kurses soll ein Kind fähig sein selbständig eine fünfminütige Show inkl. eigens erfundener Geschichte entwickeln zu können. Sei es mit Münztricks, Kartentricks oder Seiltricks. Im Kurs selbst wird den Kindern aber nicht nur das Handwerk an sich übermittle, sondern auch das Verhalten auf der Bühne. Die Kinder lernen sich selbst richtig einzuschätzen und die eigene Kreativität in eine Geschichte umwandeln zu können. Das Eigeninteresse der KursteilnehmerInnen ist so auch stets enorm gross und macht Pat`s Zauberschule zu einem Hort der Magie.

Quartiermittagessen

„ Man weiss, dass man viele gute Freunde und Nachbarn am Quartiermittagessen antrifft. Das ist das Wertvollste und Wichtigste am Quartiermittagessen!“

Das Quartiermittagessen-Team

Das Quartiermittagessen erfreut sich nachwievor grosser Beliebtheit und wird von einer grossen Anzahl von Stammkunden besucht. Das Quartiermittagessen garantiert einen monatlichen Treffpunkt für all diejenigen Leute, welche die umliegenden Quartiere beleben und aktiv mitgestalten. So treffen sich neben jungen Familien auch ältere Leute, welche schon lange im Quartier leben. Hinzu kommt neu, dass mit der Stube ein naheliegendes Lokal existiert, indem man seinen Café geniessen kann, um das Quartiermittagessen gemütlich ausklingen zu lassen. Grosser Bedarf besteht weiterhin an Vereinen oder Clubs, welche die Gäste bekochen und somit auch die gute Gelegenheit ergreifen sich vorzustellen.

Sonntagmarkt

„Du kannst auf die Terrasse der Stube sitzen, auf das hastige Treiben des Sonntagmarktes herabblicken und fühlst dich sofort weit, weit weg. Es ist wie in den Ferien in Italien!“

Das SoMa-Team

Die Besucher- und Händlerzahl des Sonntagmarktes steigt stetig an, man ist bis auf die letzten Meter ausgebucht. Nebst den unzähligen Händlern aus der Region kommen Leute

aus dem Tessin, aus Biel und sogar aus Polen, um ihre Antiquitäten, ihre alten Ersatzteile, ihre alten Uhren oder Lampen an den Mann oder die Frau zu bringen. Der Sonntagsmarkt ist dabei nicht nur ein Flohmarkt, sondern Schmelztiegel der Nationen, Kommunikationsraum einer ganzen Region und Abbild des multikulturellen Kleinbasels. Die Stimmung auf dem Sonntagsmarkt scheint gleich wie auf einem türkischen Basar, einem italienischen Markt oder dem Hamburger Fischmarkt. Die Essenstände werden rege benutzt, auch von Nachbarn, welche sich ein günstiges Mittagessen holen. Der Sonntagsmarkt ist der Gegenpol zum momentanen Trend hin zur Wegwerfgesellschaft: Was normalerweise weggeworfen wird, wird am Sonntagsmarkt repariert, ersetzt oder neu zusammengesraubt. Der Sonntagsmarkt ist bestes Beispiel für eine funktionierende Recycling-Gesellschaft.

Die Stube

„Spielen kannst du in der Stube immer: Schach, Go! oder Ping- Pong...“

das Stube-Team

Das Konzept der Stube ist vollkommen aufgegangen und die gemütliche Bar hat sich zu einem Treffpunkt der besonderen Art gemausert. Neben schachspielenden Menschen finden sich Liebhaber des Tischtennis, Grilleure, Party- und Spaziergängerinnen ein. Was die Bar aber besonders kennzeichnet ist die Liebe zum Detail. Die Terrasse wird ständig verschönert und ausgebessert. So werden aus alten Tischgestellen und Brettern wunderschöne Tische gemacht. Neue Tische braucht es denn auch wirklich: Der Publikumsandrang wird immer grösser. Die Symbiose zu den anderen Projekten und Schaffenden auf der Erlenmatte ist hervorragend und garantiert eine friedliche und gemütliche Atmosphäre rund ums Quartierlabor, was durchaus auch sichtbar ist. Die Stube ist wohl einer jener Flecken Basels, wo man sich trifft um richtig abschalten zu können. Ein Ort wo jung und alt friedlich nebeneinander leben, wo man verweilen kann ohne weggeschickt zu werden und wo man auch schlicht sein Feierabendbier trinken kann. Kurz: Ein Ort für alle!

Verkehrsgarten Erlenmatt

„Der Verkehrsgarten hat sich zu einem regelrechten Familienbetrieb entwickelt. Es kommen mittlerweile Grosseltern mit ihren Enkeln und Enkelinnen, um ihren gemeinsamen Nachmittag im Verkehrsgarten Erlenmatt zu verbringen!“

Karin Kräuchi

Erfreulich ist, dass nebst den Kindern, welche schon letzte Saison gekommen sind, auch neue Kinder den Verkehrsgarten benutzen. Der Verkehrsgarten Erlenmatt hat sich zu einer wichtigen Institution im Kleinbasel gemausert und wird sogar von Kindern aus dem unteren Baselbiet besucht. Dabei ist der Verkehrsgarten weit mehr als blosser Übungsplatz. Es wird gebastelt, der kleine Garten wird gepflegt und es wird gemeinsam z’Nüni gegessen. Hier fühlen sich die Kinder wohl, können dank neuen Herausforderungen Erfolgserlebnisse

erleben und mit anderen Kindern aus dem Quartier spielerisch Kontakt aufnehmen. Insbesondere für Kinder von Migranten und Migrantinnen besteht so eine gute Möglichkeit deutsch zu sprechen. Der Verkehrsgarten funktioniert besser als je und ist Vorbild für ein soziales Gefüge, das funktioniert.

Die Organisation „gsünderbasel“ führt im Verkehrsgarten Erlenmatt vom 11. Mai bis zum 8. Juni 2011 einen Fahrradkurs für Erwachsene durch. Dieser Kurs läuft sehr gut und ist beinahe ausgebucht. Jeden Mittwoch kommen 8 Frauen in den Verkehrsgarten Erlenmatt, um die Beherrschung eines Fahrrads zu erlernen.

Des Weiteren führt die Verkehrsprävention zusammen mit dem TCS beider Basel die Velogeschicklichkeitsparcours auf dem Verkehrsgarten Erlenmatt durch.

Engagierte Lehrkräfte und Verkehrsinstruktoren der Polizeikommandos von Basel-Stadt und Basel-Landschaft führten letzten Sommer das erste Mal den Velo-Geschicklichkeitsparcours für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen auf dem Verkehrsgarten Erlenmatt durch. Dies äusserst erfolgreich. Insgesamt haben im Jahr 2010 rund 1000 Schüler der beiden Kantone teilgenommen. Dass der Geschicklichkeitsparcours und die Kleinbasler Schulen auch den Verkehrsgarten Erlenmatt als Standort nutzen können ist dementsprechend von grossem Vorteil.

Die Zusammenarbeit der Verkehrsprävention mit dem Verein V.i.P ist sehr konstruktiv und es wird äusserst positiv wahrgenommen, dass durch die Initiative von V.i.P ein zweiter Verkehrsgarten in Basel besteht und auch in Zukunft bestehen wird.

4. Zukunftsaussichten

Letztes Jahr um diese Zeit wurden V.i.P von Seiten der Vivico und Bricks Immobilien AG Vertragsverlängerungen versprochen. Bis zur Unterzeichnung der Verträge verging aber einige Zeit, was für den Verein eine Geduldsprobe darstellte. Mittlerweile sind die Verträge unterzeichnet worden und die Unsicherheit über die Zukunft bis Juni 2012 hat sich gelegt. Auch heute sind wir wieder in Verhandlungen mit dem Kanton (BVD), den Eigentümern Bricks Immobilien AG und der Vivico. Es wird zwar keine Vertragsverlängerungen geben, aber es wurden Vereinbarungen getroffen, welche V.i.P das Nutzungsrecht gewisser Flächen zusprechen.

Mit der Zusage, dass V.i.P ab Sommer 2012 in die oberen Geschosse des Erbkönigs ziehen kann und dass der Sonntagsmarkt wie auch der Verkehrsgarten einen festen Platz auf der Erlenmatt haben werden, ist klar, dass unser bisheriges Schaffen bis heute erfolgreich war und geschätzt wird. Weiterhin unklar ist aber, was sonst noch von den Angeboten des Vereins V.i.P in Zukunft bestehen bleiben kann. Mit der Übernahme der Freiflächen durch den Kanton, gehen dem Verein V.i.P einen Grossteil der Einnahmen verloren (Musical Parking und Privatparking). Insbesondere die Allmendverwaltung stellt ein sehr grosses Hindernis dar, da sie nicht auf die Gebühren verzichten werden kann und somit die

Einnahmen des Sonntagsmarktes um ein vielfaches schwinden werden. Das nächste Jahr wird zeigen was noch von den jetzigen Angeboten übrigbleiben wird. Was aber schon jetzt sicher ist, ist dass wir einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des neuen Quartiers beitragen konnten. Auf dies dürfen alle Engagierten des Vereins stolz sein.

Wir freuen uns auf das nächste Vereinsjahr!

5. Impressum

- **Redaktion** | Raphael Pfister
- **Texte** | Andrea Blattner und Raphael Pfister
- **Bilder** | Von den ProjektleiterInnen zur Verfügung gestellt
- **Interviewpartner**
 - **Allwäg** | Thea Gerber und Sabrina Borrini
 - **Blackcrossbowl** | Oli Bürgin
 - **Bouldern** | Martin Medero
 - **Funambolo** | Martin Remagen
 - **Kunstlabor** | Marco Schaad
 - **MINI** | Nadine Eisenring
 - **Parking** | Guido Gellert und David Beerli
 - **Pat`s Zauberschule** | Patrick Frei
 - **Quartiermittagessen** | Bea Kiener
 - **Sonntagsmarkt** | Bea Kiener
 - **Die Stube** | Bea Kiener
 - **Verkehrsgarten Erlenmatt** | Karin Kräuchi
 - **Fahrradkurs für Erwachsene** | gsünderbasel
 - **Verkehrsprävention (JSD)** | Franco Castronari

